

Kunstwerke setzen neue Akzente

Sechs beim Internationalen Bildhauersymposium entstandene Skulpturen fanden ihren Platz und werden bewundert



Besucher verharren an der kompakten und eindrucksvollen Skulptur „Durch die Maske blickend“ von Bildhauer Ralf Ehmann im Behringer Park. Foto: Jensen Zlotowicz

VON JENSEN ZLOTOWICZ

Behringen. Nicht in jedem Jahr entstehen beim Internationalen Bildhauersymposium in Behringen so beeindruckende Skulpturen wie bei der 19. Auflage, lautete der Tenor. Am Wochenende fanden die sechs dabei entstandenen Kunstwerke ihren festen Platz im Skulpturenpark im Ort.

Nicht nur der Initiator des Bildhauersymposiums, Jürgen Dawo, lobte die Kunstwerke, die die sechs Künstler Barbara Deutschmann, Ralf Ehmann, Frank Naumann (alle Deutschland), Sushëila Jamieson (Schottland), Stefan Lyutako (Bulgarien) und Pero Jaksic (Kroatien) in neun Tagen Arbeit geschaffen haben.

Der Werkstoff des 2015er Symposiums war Travertinstein. Nur Frank Naumann machte

mit seinem filigranen „Durchblick“ – so lautete auch das Thema des Symposiums – eine Ausnahme. Er verwendete für seine fragile, tanzende Figuration, Restaurierungsgips.

Zahlreiche Gäste waren der Einladung der Initiatoren in den Behringer Schlosshof gefolgt, um den Abschluss des Internationalen Bildhauersymposiums zu feiern und die sechs Kunstwerke an ihren Plätzen am Skulpturenwanderweg in Augenschein zu nehmen, nicht zuletzt darunter zahlreiche Sponsoren.

Nur dank ihres Engagements, würdigte Spiritus Rector Jürgen Dawo, konnte auch das 19. Symposium realisiert, der Behringer Skulpturenpark erweitert, konnten ihm neue Akzente verliehen werden. Der Skulpturenpark strahlt mittlerweile über

die Grenzen Deutschlands aus und ist ein Touristenmagnet. Da wo warf auch bereits einen Blick auf 2016, wenn das Bildhauersymposium ein Jubiläum feiert.

Etwa 650 000 Euro flosse bisher in diese Aktion, davon höchstens ein Zehntel Fördergeld, rechnete Dawo vor. Höselsberg-Hainich-Bürgermeister Bernhard Bischof, selbst in der Jury des Symposiums, und auch Landrat Reinhard Krebs, würdigten die Initiative als etwas Großartiges und Grandioses für die Gemeinde am Nationalpark Hainich und die Region. Die Kunst in der Provinz sorgte mittlerweile dafür, dass Besucher nicht mehr durch Behringens sondern nach Behringen fahren betonte Dawo. Die sechs Kunstwerke sind von hoher Qualität und verdienen es, in Augenschein genommen zu werden.